



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2009

zum Erntedank

Unser tägliches Brot gib uns heute

Mit der Bitte um das tägliche Brot beginnt der zweite Teil des Vaterunser, in dem die existenziellen Grundbedürfnisse des Menschen zur Sprache kommen. Auch wenn uns dieser zweite Teil näher liegt, ist es doch wichtig, dass wir im Vaterunser erst Gott in den Blick nehmen, damit wir uns als Menschen nicht verlieren.

Die Bitte um das tägliche Brot steht in der Mitte des Vaterunser. «Diese Bitte ist wie die Angel einer Tür. Die Angel ist nicht die Tür. Aber ohne Angel schwingt die Tür nicht.» (Mario Galli). Die zentrale Stelle dieser Vaterunser-Bitte verdeutlicht, wie konkret und alltagsnah für Jesus das Reich Gottes ist. Gilt das aber auch noch für uns? Das tägliche Sattwerden ist für die meisten in unserer Gesellschaft nichts Besonderes. Weil es so ist, erinnert uns die Bitte daran, dass das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit ist, sondern immer ein Grund Gott zu danken. Zugleich meint das Brot nicht nur das Lebensnotwendige für den Körper, sondern auch das, was wir für unser Herz und unsere Seele brauchen: Liebe, Geborgenheit, Anerkennung, Heimat und vieles mehr. Wenn wir unseren Vater im Himmel ernst nehmen, dann dürfen wir voller Vertrauen um alles bitten, was wir brauchen – auch um das Alltäglicste. Und um das Wichtigste. Die Bitte um das Brot ist auch Ausdruck unserer Sehnsucht nach einer gelungenen Beziehung zu Gott, der in Jesus von sich sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“.



*Der Mensch soll säen,
aber in Gottes Hand
steht die Ernte. Für das,
was ich tue, bin ich
verantwortlich.
Was ich wirke, waltet
Gott.*

Jeremias Gotthelf

«Unser tägliches Brot gib uns heute» – Satte beten diesen Satz anders als Hungernde. Deshalb ist das Wort „unser“ so wichtig. Ich bete nicht ausschließlich für mein eigenes Wohl, sondern habe immer auch den Nächsten mit im Blick – gerade auch denjenigen, dem das Notwendige zum Leben fehlt. «Denn was **unser** ist, verpflichtet zum Teilen, und was mehr als für uns nötig ist, soll zum Geschenk für andere werden.» (Josef Tasch). Oder wie es Gandhi gesagt hat: «Wenn dich ein Hungeriger fragt: „Wo ist denn Gott?“, dann gib ihm ein Stück Brot und sag: Hier ist Gott.» Wenn wir das beherzigen, wird das Brot, das wir essen und das wir teilen, zum Zeichen des anbrechenden Reiches Gottes, erfahren wir in ihm die Gegenwart Gottes, der für uns sorgt und dem wir vertrauen dürfen.

Kolumne



Ursula Berger, Schwarzenegg

Herbstzeit

Von den vier Jahreszeiten ist mir der Herbst am liebsten. Jedoch erfüllt mich diese Jahreszeit auch mit leiser Wehmut. Mir gefällt es sehr, wenn die Natur die Wälder bunt färbt, die Tage zwar kürzer aber umso klarer werden und die Sonne, die vom ersten Schnee überzuckerten Berggipfel, zum Leuchten bringt. Auch all die bunten Farben der Herbstblumen, die roten und gelben Äpfel an den Bäumen sowie die Alpbazüge und Viehschauen und ebenfalls der traditionelle «Schwarzeneggmärit» sind für mich eindeutig mit dem Herbst verbunden.

Doch schenkt uns der Herbst auch eine reiche Ernte und füllt uns die Scheunen und Keller mit Vorräten, wofür wir alle Gott dankbar sind. Mit dem Erntedankgottesdienst Ende Oktober bringen wir diese Dankbarkeit für Gott in unserer Kirche zum Ausdruck. Ist es doch auch in unserer modernen Welt leider noch immer nicht möglich, dass alle genug zu essen haben!

Eine leise Wehmut kommt in mir auf, wenn die farbenfrohe Herbstzeit zu Ende geht, die Sonne schwächer wird das Bimmeln der Glocken vom weidenden Vieh verstummt und schon öfters dicke Nebelschwaden übers Moos und um die Häuser streichen. Dies sind Zeichen, dass sich das Blühen und Wachsen der Natur verabschiedet und zur wohlverdienten Winterruhe legt.

Ursula Berger ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Finanzen und Personal**

Gottesdienste

- So 4.10. --- *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg
- So 11.10. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Ulrich Häring, Spiez
- So 18.10. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Arnold Wildi, Toffen
- So 25.10. 10:00 Uhr **Erntedank-Gottesdienst** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerclub Losenegg**. Es besuchen uns Gäste der Täufergemeinde Moron. Anschliessend sind alle ganz herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen.
- Do 1.11. 9:30 Uhr **Gottesdienst zum Reformationssonntag** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend ordentliche Versammlung der Kirchgemeinde.
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst und der Versammlung
- So 8.11. 9:30 Uhr **Gottesdienst** zum Sonntag **der verfolgten Kirche** mit einem Referent von CSI (Christian Solidarity International) und Pfr. Thomas Burri.

KUW - Termine

3. Klasse

Sa	31. Okt.	9:00 - 16:00	1. Block
Mi	4. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block

9. Klasse Sek. & Real

Konflager vom 18. Okt. 14:00 Uhr bis 21. Okt. ca. 18:00 Uhr
in der Stockhütte, Gurnigelbad

Anlässe

Senioren Singen

im Kirchgemeindehaus

Mo 12. Okt. 14:00 Wir treffen uns wiederum zum gemeinsamen Singen. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Senioren-Essen

im Kirchgemeindehaus

Do 15. Okt. 11:30 Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde und selbstverständlich auch jüngere PartnerInnen, auswärtige Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Die Kosten für das Mittagessen betragen Fr. 12.- und werden im Laufe des Nachmittags eingezogen. Bitte meldet euch bis zum 11. Okt. an bei:

Unterlangenegg:	Klara Wüthrich, Aebnit	453 20 81
Oberlangenegg:	Dora Aeschlimann, Weier	453 21 72
Eriz, Horrenbach:	Marianne Kropf, Bieten	453 23 78

Wir freuen uns, wenn wiederum möglichst viele Leute an diesem geselligen Anlass teilnehmen und Musik, Mittagessen und Geschichten geniessen.

Senioren Spielnachmittag

im Kirchgemeindehaus

Mo 26. Okt. 14:00 Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt. Bitte lustige, interessante Spiele selber mitbringen.

Froue-Zmorge

im Kirchgemeindehaus

Do 5. Nov. 8:30 Veronika Bossard spricht zum Thema: «**Talente und Träume** - von Grenzen, offenen Türen und mutigen Schritten». Für alle Frauen der Kirchgemeinde und Umgebung.
Anmeldung bis am 1. Nov. bei Maya Burri 033 453 0150

Ferien im Pfarramt

Herbstferien

28. Sept. bis 11. Okt. 2009

In dieser Zeit übernimmt Pfr. **Fritz Schneider**, Blumenstein, Tel: **033 356 0844** die Stellvertretung. Bei Fragen rund um die Kirchgemeinde gibt auch die Präsidentin Therese Fahrni, Tel: 033 453 24 73 oder die Sigristin Dora Aeschlimann Tel: 033 453 21 72 gerne Auskunft.

Glauben 12 Kurs

Glauben12 das reformierte einmaleins

Wer glaubt, lebt anders - die reformierte Einführung in den christlichen Glauben

Und wiederum starten wir in unserer Kirchgemeinde einen neuen Glauben12-Kurs. Dieser Kurs will dazu anleiten, sich in den Fragen von Glauben, Kirche und Religion zu orientieren. Er will Mut machen, den eigenen Weg zu finden und auch zu gehen. Er richtet sich an alle, die ihre Fragen gerne mit anderen Menschen teilen und mit ihnen auch gemeinsam nach Antworten suchen wollen.

Der Kurs wird an 10 Abenden durchgeführt. An jedem Abend werden Fragen zu vier thematisch ähnliche Glaubensthemen besprochen und gemeinsam nach Antworten gesucht. Der Kurs ist gratis und sollte nach Möglichkeit als Ganzes besucht werden.

Wir treffen uns jeweils Freitag Abend von **19:00 bis 21:30** Uhr im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg und lassen den Abend mit einem Znüni gemütlich ausklingen.

1. Teil (2009)

6. Nov.	13. Nov.	20. Nov.
27. Nov.	4. Dez.	

2. Teil (2010)

15. Jan.	22. Jan.	5. Feb.
12. Feb.	19. Feb.	

Leitung

Pfr. Thomas Burri,	033 453 0150
Therese Fahrni,	033 453 2473

Anmeldung

Bis **31. Oktober 2009** bei einem der Kursleiter (min. 8, max. 24 Teilnehmer sind erforderlich).

Jugend - Corner

Halloween

Woher kommt der Brauch?

Gruselige Verkleidungen sind Ende Oktober hoch im Kurs. Jedes Jahr wird am 31. Oktober Halloween gefeiert. Der Beginn dieses Fest geht weit zurück in die keltische Vergangenheit.

Im Oktober ist Hochsaison für Hexen, Gespenster, Geister und alle die sich gerne gruseln. Denn in der Nacht vom 31. Oktober ist Halloween. Viele wissen, dass Halloween etwas mit Gespenstern und sich Verkleiden zu tun hat. Was aber hat es mit diesem Fest nun wirklich auf sich?

Einer Legende zufolge war Halloween ursprünglich ein keltisches Fest, das nach einem Umweg über Amerika heute auch in Europa wieder an Popularität gewonnen hat. In der Nacht auf den 1. November wechselte für die Kelten die Jahreszeit. Der Sommer, nach keltischem Glauben die fröhliche und lebendige Jahreszeit, gab für ein halbes Jahr an den düsteren Winter ab. Die Menschen glaubten damals, es sei die einzige Nacht des Jahres in der Hexen und Geister leibhaftig auf der Erde herumspukten. Deshalb wurden riesige Feuer angezündet um die bösen Geister zu vertreiben. Von den Iren wurde dieser Brauch später abgewandelt, sie verkleideten sich um die Geister abzuschrecken. Ausgewanderte Iren brachten dieses Ritual schlussendlich nach Amerika. Bis heute hat sich dieser Brauch erhalten, auch in der Schweiz verkleiden sich jeweils Ende Oktober Menschen mit schaurigen Kostümen und feiern Halloween.

Jugendtreff Schwarzenegg

Halloween-Party

Der JT-Special-Event am Freitag, 30. Oktober ist ganz dem Thema Halloween gewidmet. Wer sich gerne gruselt und verkleidet, der ist an diesem Abend bei uns genau richtig. Im Jugendtreff erwarten dich eine Geisterbahn, flackernde Kürbisköpfe, gruselige Gestalten, schwarze Bowle und eine passende Dekoration.

Wichtig an diesem Abend: Du kommst entsprechend kostümiert. Darum nichts wir los. Ob als Vampir, Hexe, Zauberer, Geist oder Druide. Das JT-Team freut sich ab 20.30 Uhr auf dein Kostüm. Um 21 Uhr findet ein Kostümwettbewerb statt. Das beste Halloween-Outfit gewinnt einen Preis.

Zudem findet an diesem Abend in der Sekundarschule Unterlangenegg der traditionelle Raclette-Abend des Frauenvereins Unterlangenegg statt. Alle Kinder sind ab 18 bis 22 Uhr herzlich willkommen im Jugendtreff und eingeladen beim Kostümwettbewerb mitzumachen.

weitere Öffnungszeiten

Der Jugendtreff ist im Oktober für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder ab der 8. Klasse geöffnet am:

Freitag, 2. Oktober ab 20.30 Uhr

Freitag, 16. Oktober ab 20.30 Uhr

www.jt-schwarzenegg.ch

Amtshandlungen

Taufe

29.8. **Jack Matthew Berger**
Dürren, Schwarzenegg

Trauung

15.8. **Barbara & Jochen Starrach-Spring**, Pestalozzistrasse, Thun

Beerdigung

24.8. **Walter Siegenthaler**, 1974,
Bruchenbühl, Heimenschwand



Hilfe für andere

Im August wurden folgende Kollekten gesammelt:

Contact Thun	110.-
Kinderkrebshilfe	325.-
Missionshilfswerke Schwarzenegg	115.-
SBE Mettleneggen	204.-
Umbau Kirche & KG-Haus	1254.-
Synodalrat: Bibelsonntagskollekte	195.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Ein wohlhabender Mann besaß einen großen Hof mit Äckern, die reiche Ernten brachten, so viel, dass seine Scheunen die Erträge nicht fassen konnten. Da sagte er sich: «Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen. So habe ich genug Platz, um alles zu lagern. Und dann werde ich mich zurücklehnen und das Leben geniessen!» Aber Gott sagte zu ihm: «Wie dumm von dir! Du wirst noch heute Nacht sterben» Und wer wird dann das alles bekommen?» Lk 12,13-21

Wieder so ein Gleichnis Jesu, das bei genauem Hinhören ein wenig grob

wirkt. Wer sammelt schon seine Scheunen voll, wer betet schon seine Seele an ... Oder ist es doch so?

In diesem Jahr erleben wir eine ungeheuerliche Geldvernichtung. Als würden Tausende, ja Millionen von Scheunen in sich zusammenfallen. Und als würden gerade die, die wenig haben, nun gar nichts mehr haben. Die modernen Kornbauern sterben zwar nicht über Nacht, aber es ist seltsam still um sie geworden, obwohl sie gewiss noch nicht am Hungertuch nagen müssen.

Dieses sündhafte Festhalten am Eigenen, das doch nur geborgt ist – das geißelt Jesus hier mit Worten, die heute ge-

nau so gesagt werden können: Du Narr! Ihr Narren! Nichts von dem, was ihr sammelt, könnt ihr behalten. Nichts von dem, worauf Ihr da gebaut habt, wird euch bleiben. Aber vor allem: Nichts von dem, was ihr in brüchige, irreale Scheunen gebracht habt, wird eure Seele retten.

Und genau so ist es wieder gekommen. Wo sich alles nur noch um das Äußere dreht, verkommt das Innere. Die Seele stirbt zuerst. Aber sie belebt auch zuerst wieder, wenn klar ist, was die Seele wirklich nährt: Das Mitgefühl mit denen, die auf der Strecke bleiben.

Fangen wir also damit wieder an.

Stimmen aus unserer Kirchgemeinde ...

Ein kurzer Rückblick auf das Mini-Lager der Jugendarbeit Schwarzenegg während der Sommerferien ...

Die geheime Reise

Wir gehen in ein „Anderthalbtag-Lager“ mit Frau Zurbrügg. Zuerst steigen wir in eine Zeitmaschine (Auto) bis wir im Jahr 50 n. Chr. angekommen sind. Wir sind Jünger von Jesus und in dieser Zeit verfolgt man Jünger. Drum müssen wir in ein Haus halb auf dem Niesen flüchten. Wir bekommen eine Karte und wir folgen der Karte. Unterwegs



finden wir einen Korb mit Essen und einen Brief. Man muss ihn zuerst entziffern. Dort steht, dass die anderen Jünger verraten wurden und dass wir in eine Hütte auf den Berg sollen. Die Wege sind gelb markiert. Wir haben die Anweisung befolgt und sind in ein paar Stunden in der Hütte angekommen.

Und dann haben wir ein grosses Problem, wir finden den Schlüssel nicht. Ich und Jonas suchen in dem Stall. Ich sehe einen Vogel der nicht weg kann und helfe ihm. Dann suchen ich und Claudia hinter dem Haus weiter. Cassandra findet den Schlüssel. Andrina, Céline, Claudia, Cassandra und ich haben vier Matratzen und Jonas schläft auf einer Matratze für sich. Wir basteln auch eine Schriftrolle ein Stempel und ein Lämpchen. Es ist Abend und wir spielen gerade Werwolf als es klopft. Es sind zwei Männer die Jünger fangen und verhaften. Wir rennen so schnell wir können und Jonas und Frau Zurbrügg wurden gefangen. Nun müssen wir mit den Männern Schoggi-creme teilen, damit sie wieder freigelassen werden. Danach gehen wir schlafen. Und am Morgen gehen wir wieder runter. Es war sehr schön.

Tanja Kunz 5. Klasse

PS: Es war alles nur gespielt ...



O Gott, von dem wir alles haben,
die Welt ist ein sehr großes Haus;
du aber teilst deine Gaben
recht wie ein Vater drinnen aus.
Dein Segen macht uns alle reich;
ach lieber Gott, wer ist dir gleich?

Du machst, dass man auf Hoffnung säet
und endlich auch die Frucht genießt.
Der Wind, der durch die Felder wehet,
die Wolke, die das Land begießt,
des Himmels Tau, der Sonne Strahl
sind deine Diener allzumal.

Wir wollen's auch keinmal vergessen,
was uns dein Segen trägt ein;
ein jeder Bissen, den wir essen,
soll deines Namens Denkmal sein,
und Herz und Mund soll lebenslang,
für unsere Nahrung sagen Dank.

Caspar Neumann

... und aus dem Rat

Liebe Kirchgemeinde

An der letzten Kirchgemeinderatssitzung mussten wir zwei Demissionen zur Kenntnis nehmen. Marlis Holdegger und Ursula Berger wollen ihr Amt als Kirchgemeinderätinnen auf Ende 2009 niederlegen.

Der Rat bedauert den Rücktritt der beiden langjährigen Ratsmitglieder. Wir bemühen uns, aus der Gemeinde Unterlangenegg, zwei Ersatzpersonen für die Austretenden zu finden.

Zum Gedenken an Walter Siegenthaler

In der letzten „Chiucheposcht“ wünschte ich mir eine volle Kirche. Die Kirche wurde voll – leider war es ein trauriger Anlass.

Wir mussten Abschied nehmen von Walter Siegenthaler, der durch einen tragischen Unfall aus dem Leben gerissen wurde. Das Ereignis erschütterte den Rat, war Walter doch ein geschätzter Ratskollege bis Ende des vergangenen Jahres. Sein Einsatz, seine Hilfsbereitschaft und seine kompetente Unterstützung in der Kirchgemeinde wurden von allen sehr geschätzt. Walter hinterlässt bei allen, die ihn kannten, eine grosse Lücke, besonders aber bei seiner Familie. Seiner Frau Marlene und den Kindern wünschen wir viel Kraft und Gottes Durchhilfe für jeden kommenden Tag.

Liebe Grüsse, Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch